seine Höhe = b. die Grundlinie des andern = c. seine Höhe = d: so verhält sich:

1) A: B = ab: cd (§. 114. 117. 121. 23. Geom.)

Setzet a = c (per Hypoth.)

so ist A: B = ab: ad (§. 15. Einleit.)
ab: ad = b: d (§. 59. Arith.)

A: B = b: d (§. 57. Arith.)

W. Z. E.

2) A: B = ab: cd (§. 114. 117. 121. 23. Geom.)

Setzet b = d (per Hypoth.)

so ist A: B = ab: cb (§. 15. Einleit.)
ab: cb = a: c (§. 59. Arith.)

A: B = a: c (§. 57. Arith.)

W. Z. E.

Weil man nun an statt ab und cd eine iede zusammengesetzte Verhältniß setzen kann: so ist dieses zugleich ein Beweiß, daß es mit dem vorher von den zusammengesetzten Verhältnissen angeführten Satze seine Richtigkeit habe.

Wenn sich die Grundlinien von den Parallelogrammis umgekehrt, wie die Höhen verhalten: so sind die Parallelogramma gleich.

Denn